

Erlebnistag im «Inkjet-Tempel»

Canon lud die Verbände dpsuisse, VSD und VWP für einen Technologieanlass nach Venlo ein. Im Customer Experience Center erhielt man Einblicke und Informationen aus erster Hand. Abgerundet wurde der Besuch durch Rundgänge in den Entwicklungs- und Produktionshallen sowie in der Tinten- und Tonerfabrikation. Im Zentrum der Diskussionen standen die Perspektiven, welche die neuen Produktionssysteme von Canon den grafischen Unternehmen und den Werbetechnikfirmen in Zukunft ermöglichen könnten.

Text und Bild: Paul Fischer

Dieser Technologieanlass war in mehrfacher Hinsicht «historisch»: Canon Schweiz führte das erste Mal überhaupt verschiedene Branchenverbände, welche unterschiedliche Marktsegmente der printmedienverarbeitenden Branche repräsentieren, für einen gemeinsamen Anlass zusammen. Dominik Wüst, Präsident Verband Werbetechnik + Print (VWP), Markus Heinzle, Leiter Projekte beim Verband Schweizer Druckereien (VSD), Beat Kneubühler, Direktor dpsuisse, sowie der Autor dieses Artikels verbrachten den Tag mit ihren Sparringspartnern von Canon Schweiz AG. Das waren Marc Bärtschi, Head of Production, und Claudia Leipert, Product Marketing & Business Development. Dazu kamen Gespräche mit verschiedenen Verantwortlichen von Canon Europa vor Ort. Natürlich präsentierte sich das Canon-Team von

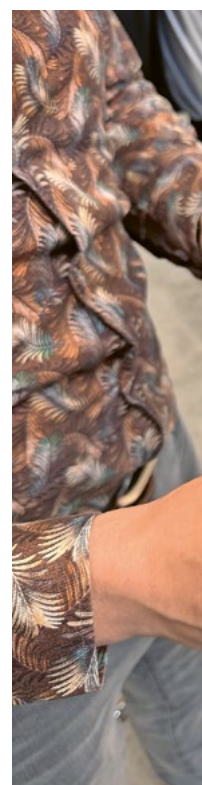
seiner besten Seite. Ja, es war ein Tag, an dem viele Marketingweisheiten verkündet wurden. Doch das Canon Team stellte sich allen kritischen Fragen und beantwortete diese, soweit es zum heutigen Zeitpunkt möglich war, offen und transparent.

Canon-Trio

Natürlich wissen wir alle, dass mit der Investition in Produktionssysteme allein die Zukunft eines grafischen Betriebes nicht sichergestellt ist. Vielmehr zählen das Geschäftsmodell, der Stand der Digitalisierung sowie das nötige visionäre Denken. Alles korrekt, und davon



Die neue varioPRESS IV7 im B2-Format stand im Zentrum des Interesses.



erzählten die Vertreterinnen und Vertreter von Canon an diesem Tag in ihren Präsentationen zur Genüge. Doch das war nicht der USP von Canon in diesem konkreten Fall. Solche Geschichten und die damit verbundenen Lösungsansätze hört man von jedem Unternehmen in der Zulieferindustrie. Was an diesem Anlass brennend interessierte, war die Frage, was die Systeme varioPRESS iV7, varioPRINT iX1700 und Colorado XL versprechen und ob diese Versprechen auch wirklich gehalten werden können.

Doch warum ist es so wichtig, was Canon an neuen Produktionssystemen vorstellt? Zunächst einmal ist Canon eines der weltweit umsatzstärksten Unternehmen im Bereich von Printlösungen aller Art. Gemäss den in Venlo gezeigten Informationen erwirtschaftet der Konzern hier weltweit rund 25 Milliarden Euro. Natürlich ist hier nach wie vor das Geschäft mit den Toner-Multifunktionsgeräten ein wichtiger Treiber. Exakte Zahlen gibt es zwar dazu nicht, doch wenn man das industrielle Drucklösungssegment anschaut, dürfte Canon heute auf Umsatz bezogen der weltweit führende Anbieter sein. Bei den Rolleninkjet-Systemen sei man, so Canon, unbestrittener Marktführer. Seit zehn Jahren ist Canon, bislang praktisch allein, im industriellen B3-Bogeninkjetbereich unterwegs. Die varioPRINT iX3200, eine konsequente Weiterentwicklung der ursprünglichen varioPrint i300, ist ein absoluter Verkaufserfolg. Über 850 B3-Inkjetsysteme wurden bislang verkauft. In diesem Kontext sind die neuen Technologien varioPRESS iV7, varioPRINT iX1700 und Colorado XL zu sehen. Es sind Entwicklungen, welche die ohnehin starke Marktstellung von Canon im Tinten-Digitaldruck ausbauen sollen.

Was gibt es in Venlo?

Schaut man sich die industriellen Drucklösungen von Canon an, so verteilen sich Entwicklung und Produktion auf weltweit verschiedene Standorte. Europa spielt

dabei eine wichtige Rolle: einerseits mit dem Inkjet-Rollenstandort in Poing bei München, andererseits der Bogeninkjet-Bereich und der industrielle Flachbett-druck mit UV-Geltinte im niederländischen Venlo. Weitere wichtige Forschungs- und Entwicklungsstandorte befinden sich in Japan und anderen Ländern in der ganzen Welt. In Venlo selbst beschäftigt Canon über 2300 Mitarbeitende. Hier erfolgen die Entwicklung und der Bau von zum Beispiel der varioPRINT iX3200, der varioPRESS iV7 sowie verschiedener Tonermodelle. Dazu kommen die Entwicklung und Produktion von Inkjet-Tinten, UV-Gel-Tinten und Trockentoner-Serien. Im Customer Experience Center befindet sich eines der grössten und am besten ausgestatteten Kundenzentren, welche die Zulieferindustrie zu bieten hat.

Während des Besuches in Venlo bestand die Möglichkeit, die varioPRESS iV7, die varioPRINT iX1700 und die Colorado XL in Produktion zu sehen. Neben diesen neuen Technologien zeigt Canon einen grossen Teil seines derzeitigen Digitaldruck-Portfolios. Wie heute üblich, präsentiert man nicht einfach nur produzierende Maschinen, sondern anwenderspezifische Lösungen.

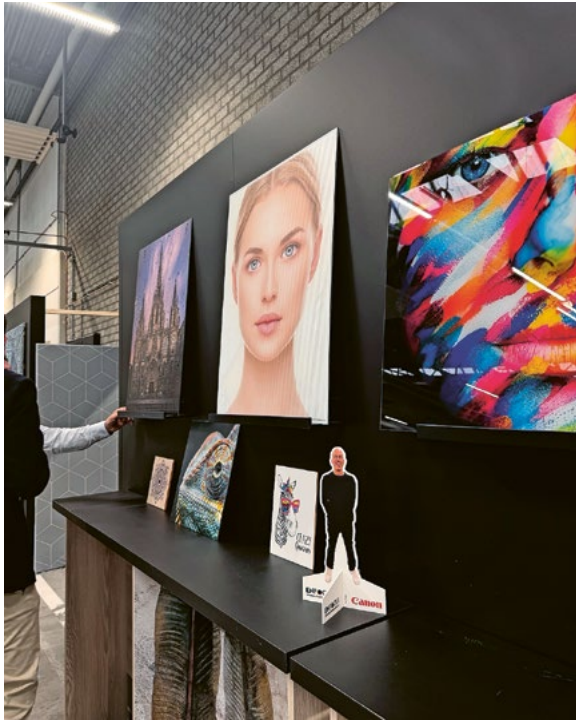
Das Firmengelände ist riesig und es erstaunt nicht, dass Canon der grösste Arbeitgeber vor Ort ist. Venlo selbst hat sich in den letzten Jahren wirtschaftlich überdurchschnittlich entwickelt, die Stadt hat mittlerweile über 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner. 2020 wurde hier das neue Hauptquartier von Canon Production Printing errichtet. Allein der Haupttrakt mit Büros und Produktionsstätten umfasst eine Fläche von 15 000 m². Auch die verschiedenen Produktionshallen für Tinten und Toner weisen Flächen von durchschnittlich 1500 m² auf. Der Gegensatz zwischen Maschinenherstellung der Systeme und der Tintenherstellung könnte nicht grösser sein: während für die Montage der Maschinen zahlreiche Prozessinseln



So sehen die Inkjet-Köpfe der varioPRESS iV7 aus. Es handelt sich dabei eine Eigenentwicklung.



Dominik Wüst, Präsident Verband Werbetechnik + Print (VWP), Beat Kneubühler, Direktor dpsuisse, und Markus Heinzle, Leiter Projekte beim Verband Schweizer Druckereien (VSD), neben der varioPRINT iX1700, welche für den Schweizer Markt sehr attraktiv sein könnte.



In Venlo kann man auch alle erdenklichen Lösungen für die Werbetechnik austesten.



Blick in die Endmontage der Inkjet-Bogendrucksysteme.



Vorführung der Colorado XL.

mit manueller Fertigung benötigt werden, erfolgt die Tintenproduktion von der Herstellung über die Abfertigung bis hin zu Auslieferung praktisch vollautomatisch.

Die B2-Lösung

Die varioPRESS iV7 ist das neue Flaggschiff von Canon im Bogensegment. Die B2-Maschine ist derzeit eines der grössten «Versprechen» für die Weiterentwicklung des Digitaldrucks. Nach dem Grosserfolg mit der varioPRINT iX3200 ist die Erwartungshaltung sehr hoch. Diese wird auch durch die Kommunikation von Canon geschürt. In den Hintergrundgesprächen ergibt sich nun ein deutlich klareres Bild: die varioPRESS iV7 hat viele bewährte Elemente von der varioPRINT iX3200 übernommen. Dies natürlich vom B3 auf das B2-Format vergrössert. Eine wichtige Weiterentwicklung ist die Umstellung von einer trommelförmigen Trocknungseinheit auf eine flache Trocknungseinheit. Dies macht die Gesamtinstallation deutlich länger, hat aber den Vorteil, dass schwerere und starrere Materialien besser als bis anhin verarbeitet werden können. Im Gegensatz zur varioPRINT iX3200, wo man die Druckköpfe eines Fremdanbieters verwendet, ist bei der varioPRESS iV7 alles eine Eigenentwicklung. Ein wichtiges Element ist nach wie vor die ColorGrip-Technologie, welche sich von den meisten im Markt eingesetzten Primer-Lösungen unterscheidet. Die varioPRESS iV7 ist nicht schneller als die varioPRINT iX3200, aber dank des grösseren Formates natürlich deutlich produktiver. Was Investitionskosten betrifft, positioniert man sich in etwa dort, wo sich die Mitbewerber im B2-Digitaldrucksegment

positioniert haben. Die varioPRESS iV7 ist derzeit noch keine «ab der Stange» zu kaufende Maschine. Erste Kundeninstallationen erfolgen nach den Sommerferien. Trotzdem ist man in Venlo absolut überzeugt, die neue Maschine in absehbarer Zeit zur vollen Marktreife zu entwickeln. Marc Bärtschi dazu: «In die varioPRESS iV7 fliessen alle Erfahrungen ein, die Canon in den letzten zehn Jahren mit den B3-Maschinen gemacht haben.» Auf die Frage, ob der Sprung vom B3-Format aufs B2-Format nicht doch einige ungewollte Überraschungen mit sich bringt, antwortet er: «Canon hat bereits bei der varioPRINT iX3200 auf Heavy-Metal-Konstruktionsprinzipien gesetzt, darum kann man nun bei der neuen Maschine einfacher und schneller skalieren, als es in der Vergangenheit für B2-Digitaldruckmaschinen der Fall war. Die Passergenauigkeit bei doppelseitiger Produktion wurde beispielsweise schnell erreicht.» Doch Marc Bärtschi verschweigt nicht die grundlegenden Herausforderungen: «Im wasserbasierenden Inkjet entscheidet die richtige Kombination der drei Faktoren Köpfe, Tinte und Trocknung über Erfolg und Misserfolg. Daran muss hart gearbeitet werden.» Marc Bärtschi und die Verantwortlichen von Canon in Venlo sind sich aber sicher, dass die Erfolgsgeschichte der varioPRINT iX3200 mit dem neuen System für das B2-Segment wiederholt werden kann. Bei aller Faszination für die varioPRESS iV7 muss man sich aber etwas bewusst sein: es ist ein «Produktivitätsmonster». Die im Schweizer Markt so erfolgreiche varioPRINT iX3200 wird von Canon für ein monatliches Druckvolumen 1 Mio. A4 pro Monat empfohlen. Bei der varioPRESS iV7 ist es fast das Dreifache dieses Volumens.



Vor den Toren der Inkjet-Produktion. In Venlo ist man sehr transparent, hier musste die Kamera aber draussen bleiben.

B3 und XL

Neben der varioPRESS iV7 interessierte natürlich auch die andere wichtige Neuheit, die B3-Bogenmaschine varioPRINT iX1700. Im Gegensatz zur bestehenden B3-Lösung, der varioPRINT iX3200, ist das neue System kein Eigengewächs aus Venlo. Entwickelt und gebaut wird die varioPRINT iX1700 in Japan. Gemäss Canon sind aber die über die Jahre in Venlo gemachten Erfahrungen und Drucksystemprozesse in die Entwicklung eingeflossen. Im Grundsatz arbeitet die varioPRINT iX1700 ähnlich wie die viel grössere varioPRESS iV7: flache statt trommelförmige Trocknungseinheit und Colorgrip-Technologie. Ein wichtiger Unterschied besteht bei der Kopf-technologie. Während die varioPRINT iX3200 und die varioPRESS iV7 Piezoinkjet-Druckköpfe verwenden, setzt man bei der varioPRINT iX1700 auf Thermoinkjet-Köpfe. Solche Köpfe sind deutlich günstiger zu betreiben als die Piezoköpfe. Damit wird auch klar, wie Canon seine varioPRINT iX1700 positioniert: sowohl preislich als auch von der Leistung her unter der varioPRINT iX3200, aber noch oberhalb den heute im Markt angebotenen produktivsten Trockentonerbogenmaschinen. Gemäss Canon soll die varioPRINT iX1700 bereits mit einem «Futter» von 300 000 Bogen pro Monat wirtschaftlich zu betreiben sein. Dies macht die Neuentwicklung für den Schweizer Markt potenziell sehr attraktiv. Wie im Fall der varioPRESS iV7 steht Canon aber noch viel Arbeit bevor. Die Verantwortlichen von Canon in Venlo hielten sich diesbezüglich mit Aussagen zurück. Der Hintergrund ist klar: bei der der varioPRESS iV7 erfolgt der permanente Verbesserungsprozess über den «Hausflur». Bei der varioPRINT iX1700 geht alles zuerst nach Japan und wieder zurück.

Canon erweiterte sein UVgel-Portfolio um eine neue Plattform für Druckbreiten bis 3,4 Meter, die Colorado XL. Hier kommt wieder alles aus einer Hand in Venlo. Canon erweitert damit sein UVgel-Portfolio um eine Plattform für Druckbreiten bis 3,4 Meter. Die Colorado XL kombiniert hohe Geschwindigkeit mit flexibler

Medienverarbeitung – von Bannern über Acrylglas bis zu Karton. Die Colorado XL-Serie ist sowohl als Rolle-zu-Rolle- als auch als Hybrid-System verfügbar. Die modulare Lösung erlaubt gemäss Canon den Einsatz für flexible wie starre Materialien und richtet sich an Druckdienstleister, die anspruchsvolle Anwendungen realisieren wollen. Für Marc Bärtschi ist die Colorado XL ein wichtiger Schritt: «Wir hatten bisher in diesem Marktsegment gar kein Angebot. Das System rundet unser Portfolio um ein entscheidendes Element nach oben ab.» Im Gegensatz zu den beiden im Artikel besprochenen Bogendrucksystemen ist die Colorado XL bereits «ab Stange» lieferbar. Auch wenn aus Schweizer Perspektive die neue grosse Colorado XL nur für eine sehr spezifische Klientel infrage kommt, erwartet Canon für die kommenden Jahre eine kräftige Nachfrage. Die Produktionskapazitäten für die Modelle werden derzeit in Venlo stark hochgefahren.

Was haften bleibt

Dank der Einladung von Canon konnten sich die Teilnehmenden selbst ein aktuelles Bild zu den Entwicklungen des japanischen Konzerns, der in wichtigen Teilen auch ein europäischer Konzern ist, machen. Die gezeigten Bogen-Lösungen sind vielversprechend, aber derzeit noch nicht komplett marktreif. Dies wird für 2027 angestrebt. Sind die varioPRESS iV7 und die varioPRINT iX1700 sogenannte Gamechanger? Es ist zu früh für eine Antwort. In jedem Fall sollte jede Druckerei in der Schweiz, die auch noch in den kommenden zehn Jahren in industrielle Drucktechnologie investieren will und kann, genau nach Venlo schauen.